

**Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V.**

Königsallee 67, 44789 Bochum  
Postfach 10 01 30, 44701 Bochum

**Redaktion:** Bernd Brucker  
**Telefon:** 0234 – 5 88 77 -77  
**Telefax:** 0234 – 5 88 77 -70  
**E-Mail:** brucker@agv-metall.de  
**Bochum, 7. Juli 2010**

---

## **Metallindustrie im Ruhr-Lippe-Gebiet: Erholung ja, Aufschwung nein Konjunkturbarometer: Branche hinkt allgemeinen Erholungstendenzen hinterher**

Das Konjunkturbarometer des Arbeitgeberverbandes (AGV) der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V. zeigt ein gespaltenes Bild der aktuellen Lage und der Prognosen für das kommende Halbjahr. Die Ergebnisse, die aus der halbjährlichen Umfrage unter den 100 Mitgliedsunternehmen des Verbandes resultieren, weisen zwar noch keinen Aufschwung, jedoch weitgehende Erholungstendenzen auf. Etwas weniger als die Hälfte der Unternehmen zwischen Ruhr und Lippe (45%) rechnet in den kommenden sechs Monaten mit besseren oder gleich bleibend guten Geschäften. Auch wenn der Optimismus noch verhalten ist, zeugen die Erwartungen von 55% der Befragten (Anfang des Jahres: ein Drittel) an eine Besserung bzw. Stabilisierung der Inlands- und Auslandsaufträge von Hoffnung auf nachhaltige Belebung.

Das Vorkrisenniveau ist noch lange nicht wieder erreicht und die Risiken für die Unternehmen bleiben trotz des Einsatzes von tariflichen Öffnungsklauseln, Kurzarbeit und weiteren Maßnahmen auch 2010 hoch: Konjunkturprogramme laufen aus, das Finanzsystem ist instabil. In den Unternehmen sind die finanziellen Reserven geschmolzen, so dass bei weiter anziehender Konjunktur Finanzierungsschwierigkeiten drohen. Bereits jetzt bekommen 40% der Befragten die Auswirkungen bei der Kapitalbeschaffung zu spüren, weitere 40% befürchten verschärfte Finanzierungsbedingungen in den nächsten Monaten.

Im Vergleich zum vorigen Halbjahr, als noch 55% Auftragsrückgänge verzeichneten, meldet nun eine knappe Mehrheit der Befragten (55%) eine positive Entwicklung bei den Auftragsrückgängen. Die Angaben zur Steigerung oder Verminderung des Umsatzes halten sich die Waage. Im vergangenen Sommer verzeichneten noch etwa 90% der Befragten Umsatzeinbußen, im Winter waren es noch zwei Drittel. Der immer noch verhältnismäßig schlechte Wert von nur 50% zeugt insgesamt von einer Erholung, macht andererseits aber auch die gesplante Situation der Unternehmen sehr deutlich.

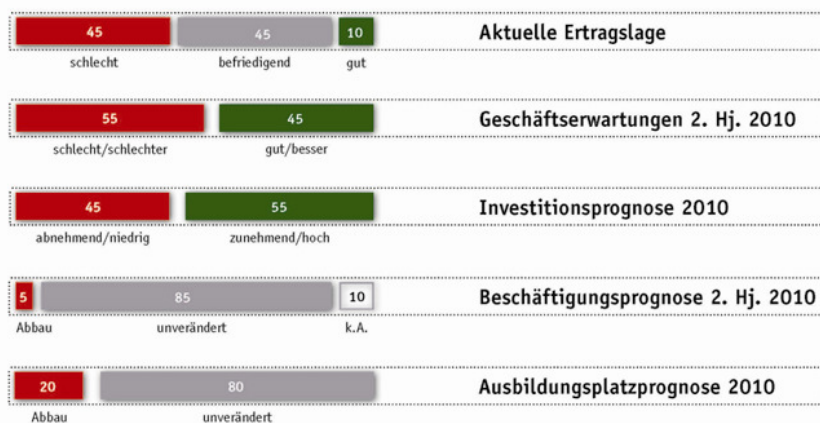
Die Befürchtungen um eine große Entlassungswelle erwiesen sich als unbegründet. Knapp die Hälfte der Unternehmen konnte ihre Belegschaft wegen verschiedener flexibler Maßnahmen, wie Kurzarbeit, Sondertarifverträgen, Arbeitszeitkonten, Auslaufen von befristeten Arbeitsverträgen und Abbau von Leihkräften stabil halten. Dennoch mussten etwa 45% der Befragten Personal abbauen, während immerhin 10% ihren Bestand aufstocken konnten. Im zweiten Halbjahr soll die Beschäftigung weitgehend stabil (85%) bleiben. Weiterhin setzen die Unternehmen auf das Mittel der Kurzarbeit: 40% der Unternehmen rechnen mit einer Verlängerung der Kurzarbeit im zweiten Halbjahr 2010. 5% planen Mehrarbeit ein. „Nach der letzten Befragung zeichnete sich eine große Verunsicherung bei den Metallfirmen ab. Niemand konnte vorhersehen, ob eine nachhaltige Erholung bevorsteht. Mit den aktuellen Umfrageergebnissen wird klar, wie stark die Kurzarbeit die Unternehmen, trotz einiger positiver Vorzeichen, auch 2010 noch stützen muss“, so Dirk W. Erhöfer, Geschäftsführer des AGV Metall Bochum/Umgebung.

Das Ausbildungsplatzangebot, so planen 80% der Befragten, soll weiterhin auf dem derzeitigen Niveau gehalten werden. Etwa ein Fünftel der Betriebe wird sich voraussichtlich einschränken müssen. Aus den Ergebnissen der die Konjunkturumfrage ergänzenden Ausbildungsumfrage wird ersichtlich, dass die Gründe dafür nicht ausschließlich durch die Wirtschaftskrise bedingt sind: Zwar gaben rund 13% der Unternehmen als Ausbildungshemmnis die unsichere wirtschaftliche Perspektive, über die Hälfte aber einen Mangel an qualifizierten Bewerbern an. Das Angebot im gewerblichen bzw. technischen Bereich fällt leicht geringer aus als im Vorjahr, dafür gibt es ein etwas größeres Angebot im kaufmännischen Bereich. Etwa ein Sechstel der Plätze konnten vorerst nicht besetzt werden.

„Die Eisen- und Metallindustrie erholt sich zunehmend von ihrem tiefen Absturz im vergangenen Jahr, bleibt jedoch deutlich hinter den allgemeinen Tendenzen zurück. Die meisten Unternehmen scheinen die Talsohle der Konjunktur verlassen zu haben. Von einem Aufschwung kann man noch nicht sprechen, aber die Erholungsphasen nehmen deutlich zu. In der stark am Export orientierten Branche ist die Krise auch im Jahre 2010 noch nicht vorbei, denn wie kräftig der Motor Export den Aufschwung anschieben kann, ist noch nicht abzusehen. Die Sicherung von Arbeitsplätzen trotz der Schere zwischen Produktionsrückgang und Beschäftigung war ein Kraftakt, der zwar wirkungsvoll, doch auch Kräfte zehrend war“, resümiert Erhöfer. „Kurzarbeit bleibt weiterhin ein wichtiges Instrument bei der Jobsicherung. Zu Hürden eines nachhaltigen Aufschwungs können jedoch übermäßige Kostenbelastungen sowie Engpässe bei der Kreditbeschaffung werden. Erfreulicherweise ist es gelungen, dieses Jahr eine lineare Entgelterhöhung im Tarifvertrag zu vermeiden. Die Richtigkeit dieses Schrittes wird durch die Umfrageergebnisse eindrucksvoll bestätigt.“

### Konjunktur-Barometer Metall Frühjahr 2010

Angaben in Prozent



Konjunktur-Blitzumfrage Juni 2010

© AGV METALL BOCHUM/UMGEBUNG 2010

**Zur Information:** Der Arbeitgeberverband der Eisen- und Metallindustrie für Bochum und Umgebung e.V. vertritt rund 100 zumeist mittelständische Mitgliedsunternehmen mit zusammen über 20.000 Beschäftigten und knapp 900 Auszubildenden. Das Verbandsgebiet umfasst das Mittlere Ruhr-Lippe-Gebiet mit den kreisfreien Städten Bochum, Herne und Bottrop, den Kreis Recklinghausen und Teile des Ennepe-Ruhr-Kreises. Weitere Informationen zum Verband erhalten Sie im Internet unter [www.agv-metall.de](http://www.agv-metall.de).